Vorjahre eine entsprechende Erhöhung erfahren hat.

Im übrigen stand das Geschäftsjahr im Zeichen der Instandsetzung der beschädigten Geschäftshäuser in Frankfurt (Main), Zeil, Mannheim und Hanau, wo nach umfangreichen Abbruch- und Aufräumungsarbeiten der bereits in den Vorjahren begonnene Aufbau fortgesetzt wurde. Diese Maßnahme hat das vorliegende Bilanzergebnis fast ausschließlich verursacht.

Zu den einzelnen Bilanzposten wird bemerkt:

Anlagevermögen: Der Zugang beim Grundvermögen erklärt sich aus den im Zusammenhang mit den Wiederaufbauarbeiten stehenden aktivierungspflichtigen Kosten.

Warenvorräte: Trotz der schwierigen Wiederbeschaffungsmöglichkeiten gelang es, die Warenvorräte ungefähr auf der Vorjahreshöhe zu halten.

Sonstige Forderungen: Die Erhöhung dieses Postens erklärt sich aus zu erwartenden Steuerrückzahlungen in 1948.

Gefährdete Vermögenswerte: Während die unter diesem Ausweis geführten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung zeigen, haben sich die

Kriegsschädenforderungen um annähernd das Doppelte erhöht. Nachdem ein Gutachten eines vereidigten Sachverständigen über die Höhe der Ersatzbeschaffungskosten für zerstörten bzw. beschädigten Gebäude vorlag, erfolgte die Aktivierung der Beträge, welche über die bei Eintritt der Kriegsschäden bestandenen Buchwerte hinausgingen.

Im übrigen wird auf die Fußnoten zur Bilanztafel hingewiesen.

Andere, aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Der Jahresverlust beträgt RM 7 277.69, der einschließlich des Verlustvortrages in Höhe von RM 254 137.75 mit insgesamt RM 261 415.44 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Im Geschäftsjahr 1948 konnte die Gesellschaft ihre Umsätze weiterhin steigern.

Die Umsatzentwicklung nach der Währungsreform war bisher durchaus befriedigend.

Abgeschlossen, im Mai 1950.